

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

Sitzungsort: im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II,

Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:05 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Woldmer

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Bürgermeister Erich Bolinius  
Ratsherr Reinhard Hegewald  
Ratsherr Herbert Buisker  
Ratsfrau Hillgriet Eilers  
Ratsherr Franz Melles  
Ratsherr Hinrich Odinga

SPD

Beigeordneter Bernd Bornemann  
Ratsherr Richard Janssen  
Ratsfrau Marianne Pohlmann  
Ratsherr Ihno Slieter

Nichtstimmfähige Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Wulf-Dieter Scholz

Beratende Mitglieder

Herr Jannes de Boer  
Herr Dieter Dilling  
Herr Volkmar Dürrwald  
Herr Gustavo Mejia-Yepes  
Herr Johann Janssen  
Herr Richard Luppen

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers  
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne  
FD-Leiter 362 Rainer Kinzel  
Stellv. FD-Leiter 361 Ulrich Fortmann  
Bauberrat Andreas Docter (Gewoba)  
Als Protokollführer Herr Michael Bernhardt

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

### **Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Woldmer** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

### **Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

**Frau Eilers** merkt an, dass die Nummerierung der in der Tagesordnung aufgeführten Niederschriften nicht mit der Nummerierung der verteilten Niederschriften übereinstimmt, was **Herr de La Lanne** bestätigt. Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Die Niederschrift Nr. 13 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 13.11.2002 hat die laufende Nummer 2.

Die Niederschrift Nr. 14 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 21.11.2002 hat die laufende Nummer 13.

Die Niederschrift Nr. 15 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 12.12.2002 hat die laufende Nummer 14.

Die Niederschrift Nr. 16 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 28.01.2003 hat die laufende Nummer 3.

### **Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 13.11.2002

Die Niederschrift Nr. 2 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 13.11.2002 wird genehmigt

### **Punkt : 4** Genehmigung der Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 21.11.2002

**Herr Bolinius** fordert die Änderung der Niederschrift zur Vorlage 14/423, da seine Aussage nicht richtig wiedergegeben wurde. Er habe gesagt, dass er im Vorfeld bei allen drei Fraktionen schriftlich angefragt habe, ob eine Bebauung an dieser Stelle möglich sei. Keinesfalls habe er in der Sitzung gesagt, dass er sich über die Diskussion wundere. Weiterhin habe Herr Röttgers die Überprüfung eines Verstoßes gegen die NGO zugesagt; dies wurde bislang nicht beantwortet.

### **Punkt : 5** Genehmigung der Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 12.12.2002

**Herr Stolz** bemängelt, dass das Gespräch zur Vorlage 14/459 nicht vollständig wiedergegeben wurde; er beantragt, das Protokoll wie folgt zu ändern:

*Ich habe bemängelt, dass in der Vorlage 14/459 die Anlagen gefehlt haben, die es den Anwesenden leicht gemacht hätten, die Antworten auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen.*

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

*Ich habe die Auffassung vertreten, dass die Antworten von Herrn Röttgers zumindest zum Teil nicht den Tatsachen entsprechen.*

*Herr Röttgers hat eben nicht alle Fragen beantwortet. Vielmehr hat er sich gerade bei der entscheidenden Frage, an der seine eigene Verantwortung für die Eskalation des Geschehens deutlich geworden wäre, geweigert, eine Antwort zu geben und die Diskussion für beendet erklärt.*

(Anm.: Kursiv gesetzter Text ist die Wiedergabe der schriftlichen Vorlage von Herrn Stolz an den Protokollführer)

**Herr Bolinius** weist darauf hin, dass er nichts - wie fälschlicherweise unter Punkt 13 a (Anfragen) aufgeführt - zur Schützenbrücke angefragt habe.

Zu Punkt 13 c (Anfragen) weist **Herr Stolz** darauf hin, dass seine Nachfrage zum Antrag seiner Fraktion bezüglich der Radwegeanbindung von Conrebbersweg zum Westcenter immer noch nicht beantwortet wurde. Nach seiner Information wurde der beantragte Radweg auch nicht vom Büro Schnüll Haller und Partner im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes behandelt. Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

*Antwort des FD 361:* Auf Nachfrage beim Büro Schnüll Haller und Partner teilt man dem Fachdienst mit, dass der Antrag inhaltlich bekannt ist und berücksichtigt wurde. Im Rahmen des letzten Verkehrsbeirates wurde ein Gesamtkonzept bezüglich geplanter Haupt- und Nebenrouten für den Radverkehr vorgestellt. Bestandteil ist hier eine Nebenlinienverbindung (Stadtteilverbindung) von Conrebbersweg in südlicher Richtung mit einer dargestellten wünschenswerten Verknüpfung zum Westcenter. Grundsätzlich wird ein Bedarf für eine solche Verbindung festgestellt, die nach Einschätzung der Gutachter sehr von Nutzen wäre. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes werden jedoch nur grobe Netzstrukturen und keinesfalls genaue Trassenverläufe dargestellt.

**Herr Dürrwald** sieht seine Anmerkung zu Punkt 8 auf Seite 5 der Niederschrift nicht richtig wiedergegeben. Die Ansiedlung eines größeren Verbrauchermarktes habe er eher kritisiert.

**Punkt : 6** Genehmigung der Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 28.01.2003

Zur Vorlage 14/477 möchte **Herr Bolinius** richtig gestellt wissen, dass seinerzeit die Firma AG Ems nicht auf Wunsch der FDP-Fraktion, sondern seitens der Verwaltung zur Ausschusssitzung eingeladen wurde. Weiterhin greift Herr Bolinius die ihm in Erinnerung gebliebene Aussage von Herrn Haase auf, der ausdrücklich einen verstärkten Autotransport von Eemshaven aus begrüßt haben soll. Hierzu merken die **Herren Röttgers, de La Lanne und Bornemann** an, dass man in diesem Rahmen und insbesondere in Abwesenheit von Herrn Haase nicht über seine Aussagen diskutieren sollte.

Zur Vorlage 14/479 stellt **Herr Bolinius** klar, dass er den Antrag nicht zurückgezogen hat.

Abschließend regt **Frau Eilers** an, künftig in den Niederschriften auf fettgedruckte Passagen zu verzichten.

**Beschluss:** Die Niederschriften Nr. 13, Nr. 14 und Nr. 3 werden mit den entsprechenden Änderungen genehmigt.

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

**Punkt : 7** Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage von **Herrn Woldmer** bei den anwesenden Bürgern werden keine Beiträge verlangt.

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

**Punkt : 8** Vorlage 14-302/2  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan A 27; Innenstadt, Gebiet zwischen Nesserlander Straße und Alten Binnenhafen (Projekt Wasserstadt am Hafentor)

**Punkt : 9** Vorlage 14-367/01  
39. Änderung des Flächennutzungsplanes; Innenstadt, Gelände zwischen der Nesserlander Straße und dem Alten Binnenhafen (Projekt Wasserstadt am Hafentor)

**Herr Woldmer** regt an, die Tagesordnungspunkte 8 und 9 gemeinsam zu beraten. Zu diesen Punkten wird Herr Stein vom Architekturbüro Eden und Stein von Herrn Woldmer herzlich begrüßt.

**Herr Stein** stellt das Gestaltungskonzept für die geplante Wasserstadt vor; **Herr Docter** erläutert das weitere planungsrechtliche Verfahren und die aus der abgeschlossenen Bürgerbeteiligung eingegangenen Anregungen.

**Herr Hegewald** möchte wissen, welche Auswirkung die zeitliche Zurückstellung des 2. Bauabschnittes auf die Grundstücksverhandlungen mit dem Land Niedersachsen hat und welche Konsequenzen sich ergeben könnten, wenn die Ankaufsverhandlungen scheitern. **Herr Docter** erläutert hierzu, dass das bisherige Konzept zeigt, dass der 2. Bauabschnitt grundsätzlich kommen wird; eine Entwicklung und Erschließung des 1. Bauabschnittes ist allerdings auch ohne direkte Umsetzung des 2. Bauabschnittes möglich. Hierzu möchte **Herr Bolinius** wissen, wie schwierig sich die Verhandlungen mit dem Land gestalten. **Herr Stein** bestätigt, dass die Verhandlungen kontinuierlich fortgesetzt werden. Eine finanzielle Sicherheit für das Gesamtprojekt ergibt sich aus den bisher umfangreich geführten Interessentengesprächen; zu Verkaufsabschlüssen sei es bislang nicht gekommen, da zur Zeit noch keine Planungssicherheit besteht. Mit den Banken gebe es jedoch überhaupt keine Schwierigkeiten.

Weiterhin möchte **Herr Hegewald** wissen, ob aufgrund der Aufteilung in zwei Bauabschnitte öffentliche Fördermittel gefährdet werden, ob es grundsätzlich bei den bisherigen angedachten Nutzungskonzepten verbleibt, ob im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Stellplätze für Reisebusse vorgesehen sind und wie der vorhandene Bunker in die Planung eingebunden ist. **Herr Docter** erläutert, dass für das gesamte Vorhaben keine Fördermittel zur Verfügung stehen; lediglich die Uferpromenade wird mit öffentlichen Geldern gefördert, diese liegt jedoch nicht im Geltungsbereich des Bebauungsplanes. Das Nutzungskonzept ist bislang unverändert, auch der Bunker ist weiterhin einbezogen, für den Bunker steht eine vergrößerte überbaubare Fläche zur Verfügung, so dass eine Vorhangfassade angebracht werden kann; weiterhin ist immer noch eine Kuppel auf dem Bunker geplant. Auf der Freihaltetrasse für eine künftige Straße an der südlichen Geltungsbereichsgrenze ist ein Standplatz für 2 - 3 Reisebusse vorgesehen, weiterhin wird überlegt, an 2 - 3 weiteren Standorten rund um den Binnenhafen für jeweils 2 - 3 Reisebusse Stellflächen einzurichten.

**Herr Melles** möchte wissen, ob das Brons'sche Bürogebäude erhalten bleibt, was **Herr Docter** verneint. **Herr J. Janssen** fragt, ob der Zugang zur Uferpromenade behindertengerecht

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

ausgebaut wird, was von **Herrn Docter** bestätigt wird, da die Vorgaben der niedersächsischen Bauordnung diesen Standard erfordern.

**Herr Odinga** fragt an, wie das Problem von Bahn- und Straßenlärm an den Gebäuden auf der Südseite des Geltungsbereiches behandelt wird. **Herr Docter** erläutert, dass in diesen Gebäudebereichen keine Wohnnutzung mehr vorgesehen ist. Weiterhin werden grundsätzlich Festsetzungen zu passivem Lärmschutz bezüglich Verwendung von Fenstern und Orientierung von Wohnräumen getroffen. Bezüglich der Lärmquelle Bahnbrücke erläutert **Herr Stein**, dass derzeit ein Ingenieurbüro Maßnahmen zur Lärmreduzierung untersucht.

**Frau Eilers** möchte wissen, ob der zeitliche Verzug mit dem 2. Bauabschnitt Auswirkungen auf den Bau der Promenade hat, wie der Bunker künftig genutzt werden soll und warum im Bebauungsplanbereich nur eine gemischte Nutzung und nicht zusätzlich Gemeinbedarfsflächen festgesetzt wird. **Herr Docter und Herr Stein** erklären, dass der Baubeginn für die Promenade für den Juni anvisiert wird, unabhängig vom 2. Bauabschnitt. Der Bunker soll in jedem Fall eine öffentliche Nutzung, z. B. ein Café, erhalten. Gemeinbedarfseinrichtungen sind auch in einem festgesetzten Mischgebiet zulässig, so dass auf die gesonderte Ausweisung von Gemeinbedarfsflächen verzichtet werden kann.

**Herr Bolinius** verweist auf die seinerzeitige Konzeption für einen Hotelstandort angrenzend an die Bahnlinie. Da diese Nutzung an dieser Stelle nicht mehr vorgesehen ist, stellt sich für ihn die Frage, ob der Betreiber überhaupt noch Interesse an einem Standort in der Wasserstadt hat. **Herr Stein** erläutert, dass mit dem Hotelbetreiber über einen Standort im 2. Bauabschnitt gesprochen wird; das Interesse ist hier sehr groß, da der Standort näher zur Innenstadt orientiert ist. Für die an der Bahn gelegenen Gebäude wird über eine Büronutzung nachgedacht. Hierzu gibt **Herr Hegewald** zu bedenken, dass es in Emden Leerstand an Büroräumen gibt und die Verhandlung mit Interessenten daher erschwert werden könnte.

Abschließend erklärt **Herr Bornemann** für seine Fraktion, dass sie dem Projekt grundsätzlich zustimme und an einer schnellen Umsetzung interessiert ist; dies wird von der FDP und der CDU bestätigt.

Zu Punkt 8:

**Beschluss:** Der Geltungsbereich des Plangebietes A 27 wird verkleinert. Der geänderte Geltungsbereich des Bebauungsplanes A 27 ergibt sich aus der Anlage 1 zu dieser Vorlage.

Der Entwurf und die Entwurfsbegründung des Bebauungsplanes A 27 werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

**Ergebnis:** einstimmig

Zu Punkt 9:

**Beschluss:** Der Entwurf und die Entwurfserläuterung der 39. Flächennutzungsplan-Änderung werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt

**Ergebnis:** einstimmig

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

**Punkt : 10** Vorlage 14-543  
26. Änderung des Flächennutzungsplanes (Innenstadt/Kattewall, zwischen Abdenastraße, Ringstraße, Am Herrengarten, Boltentorstraße) - Aufstellungsbeschluss (Stadium I) - Frühzeitige Bürgerbeteiligung (Stadium I)

**Herr de La Lanne** erläutert die Planung.

**Frau Eilers** fragt, wie sich bisher in einem allgemeinen Wohngebiet mischgebietstypisches Gewerbe ansiedeln konnte und wie verbindlich dann die Aussagen eines Flächennutzungsplanes zu werten sind. Hierzu erläutert **Herr Röttgers**, dass bisherige Nutzungen nach § 34 Baugesetzbuch in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung genehmigt wurden und sicher im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben standen.

**Herr Stolz** möchte wissen, welche Auswirkungen die Festsetzung eines Mischgebietes auf die Wertermittlung der Grundstücke in diesem Bereich hat. Nach Einschätzung von **Herrn Röttgers** werden die Grundstückswerte in einem Mischgebiet höher angesetzt, da die Ausnutzung der Grundstücke höher ist. In der Baunutzungsverordnung ist zudem geregelt, dass das Wohnen durch gewerbliche Einrichtung nicht gestört werden darf.

**Herr Odinga** möchte das Zustandekommen des Geltungsbereiches wissen; **Herr Fortmann** erläutert, dass es sich hier um ein in dieser Form im geltenden Flächennutzungsplan dargestellte Wohnbaufläche handelt, die an den Geltungsbereich angrenzenden Flächen sind bereits als gemischte Baufläche dargestellt.

**Beschluss:** Das Verfahren zur 26. Änderung des Flächennutzungsplanes wird durchgeführt. Der Geltungsbereich ist in der Anlage dargestellt.

Der Vorentwurf der 26. Änderung des Flächennutzungsplanes wird im Zuge der frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB für die Dauer von drei Wochen öffentlich ausgelegt.

**Ergebnis:** einstimmig

### MITTEILUNGSVORLAGEN

**Punkt : 11** Vorlage 14-544  
Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP) Änderung und Ergänzung 2002

**Herr de La Lanne** erläutert den Sachverhalt.

Auf Nachfrage von **Herrn Buisker** zu Tierhaltungsanlagen erklärt **Herr de La Lanne**, dass nun den Gemeinden die gesetzliche Möglichkeit gegeben wird, konzentrierte Standorte - also Vorranggebiete - für einzelne Nutzungen einzurichten. **Herr Röttgers** ergänzt, dass hiermit ein Instrument zur Steuerung von Nutzungskonflikten installiert wurde. Eine solche Diskussion stünde allerdings erst mit der Erarbeitung eines neuen Flächennutzungsplanes an.

Herr Hegewald verlässt um 18:40 Uhr die Sitzung

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

**Punkt : 12** Vorlage 14-550  
Umweltbelastungen im Bereich Delfzijl - Auswirkungen auf Emden;  
Antrag der FDP-Fraktion vom 10.02.2003

Hierzu wird **Herr Dipl.-Ing. Aschenbeck** von der FHOOW von **Herrn Woldmer** herzlich begrüßt.

**Herr Aschenbeck** trägt das Ergebnis der Untersuchung vor.

**Herr Bolinius** wertet das Fazit der Untersuchung als sehr positiv, er möchte jedoch wissen, wie und nach welchen Kriterien der Parameterumfang zusammengestellt wurde. **Herr Aschenbeck** erläutert, welche Parameter wann und warum gemessen wurden. **Herr Kinzel** ergänzt, dass der Messkatalog mit dem NLÖ, dem GAA und der FHOOW abgestimmt wurde. Für differenziertere Messung müsse dann direkt am Emissionsort gemessen werden.

**Herr Bornemann** merkt an, dass bei den dargestellten Hauptwindrichtungen der Wind nicht direkt aus Delfzijl auf die Emder Küstenseite geweht haben kann und möchte wissen, in wie weit das die Ergebnisse beeinflusst haben kann. **Herr Aschenbeck** stellt anhand einer Karte dar, dass der Wind durchschnittlich direkt von den niederländischen Produktionsstandorten nach Westen geweht hat.

**Herr Bolinius** fragt an, ob es sich bei den jeweiligen Messergebnissen um Durchschnittswerte handelt. Hierzu erläutert **Herr Aschenbeck**, dass speziell die Feststoffmessungen durch Ansaugen von Staubpartikeln über einen Zeitraum von 4 Tagen erfolgt sind; somit lassen sich nur Durchschnittswerte ermitteln, eventuelle Belastungsspitzen können nicht dargestellt werden. Das Biomonitoring ist ein Langzeitmessverfahren.

Abschließend möchte **Herr Bolinius** wissen, ob die von seiner Fraktion geforderte Untersuchung der Wasserqualität noch nachgeholt wird. Dazu verweist **Herr Kinzel** auf die deutsch/niederländische Gewässerkommission, die hier schon länger tätig ist.

Die Präsentation von Herrn Aschenbeck ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

**Punkt : 13** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

#### Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

**Herr Fortmann** gibt einen kurzen Sachstandsbericht zur Sozialen Stadt Barenburg und weist auf eine geplante gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung mit dem Ausschuss Gesundheit und Soziales sowie dem Jugendhilfeausschuss am 30.04. hin. **Frau Pohlmann** hält den Termin aufgrund des darauf folgenden 1. Mai für unglücklich gewählt; die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

**Herr de La Lanne** teilt mit, dass bei der Verwaltung ein Bescheid der Bezirksregierung bezüglich der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes eingegangen ist, der die Aufnahme in das Förderprogramm 2003 ff. sichert. Bis zum 31.03. sind der Bezirksregierung noch Nacharbeiten vorzulegen, danach ist die Bewilligung in Aussicht gestellt.

## **Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 06.03.2003**

---

### **Punkt : 14**      Anfragen

**Herr R. Janssen** fragt nach dem Sachstand bezüglich des Antrages seiner Fraktion zum Bau eines Radweges vom Sielweg zur Auricher Straße.

*Antwort des FD 361:* Die Untersuchungen zur Netzplanung Radverkehr im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes haben gezeigt, dass sich der vorgeschlagene Radwegeverlauf nicht in ein stadtteilverbindendes Netz integrieren lässt. Dennoch erscheint dieser Radweg, wie bereits in der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorlage 14/210 vom 24.04.02 dargestellt, als begrüßenswerte Lösung. An den Bau des Radweges sind allerdings aufgrund des erforderlichen Grunderwerbs sowie des Baues einer Brücke über das Hinter Tief erhebliche Haushaltsmittel geknüpft.

**Herr Stolz** fragt an, warum das Emissionskataster bislang noch nicht ins Internet eingestellt wurde. Hierzu sagt **Herr Kinzel** eine Überprüfung und die Angabe der Adresse zu.

*Antwort des FD 362:* Das Emissionskataster steht unter folgenden Adressen zur Verfügung:

[www.emden.de/buergerinfo/aemter/fdumwelt.htm](http://www.emden.de/buergerinfo/aemter/fdumwelt.htm) oder  
[www.emden.de/buegerinfo/aemter/files/kataster.pdf](http://www.emden.de/buegerinfo/aemter/files/kataster.pdf)

**Frau Eilers** weist darauf hin, dass ihre Anfrage, wann das Uphoff-Gebäude abgerissen wird, noch nicht beantwortet wurde. **Herr de La Lanne** erläutert, dass nach seiner Kenntnis Verzögerungen bei den Verhandlungen mit der Brandkasse eingetreten sind, die bisher den Abriss verhindert haben.

**Herr Bolinius** möchte den Sachstand zum Buschplatz erfahren. Hierzu erläutert **Herr de La Lanne**, dass ihm ein Schreiben des Vertreters des Investors vom 03.03. vorliegt, in dem mitgeteilt wird, dass man neue Architekten mit der Planung beauftragt hat. Somit ist der Fortgang verzögert.

**Herr Stolz** hinterfragt die Veränderungen im Baumbestand im Bereich der Johanna-Mühle. **Herr Röttgers** erläutert, dass auf dem Wall nach seiner Kenntnis 6 - 7 Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt wurden. Diese Fällungen haben nichts mit dem Mühlenverein zu tun; sofern bei der Mühle weiterer Fällbedarf besteht, ist zunächst die Vorlage eines Gutachtens erforderlich.